

Guten Abend Herr Oberbürgermeister Eggert,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

alle Jahre wieder ..... kurz vor Weihnachten, ist es in allen Kommunen das Gleiche - es wird über das liebe Geld beraten, manchmal auch gestritten - so auch bei uns in Calw. Haushaltsberatung wird dies allgemein genannt. Es ist letztendlich jedes Jahr ein Suchen nach freien Mitteln und ein Ringen darum, welche dringenden und notwendigen Maßnahmen vorrangig zum Zuge kommen.

Im letzten Jahr habe ich davon gesprochen, dass wir arm sind und trotz dieser Erkenntnis, nicht hoffnungslos. Wir haben ein Einnahmeproblem und nicht ein Ausgabenproblem. Dies können Sie am Haushalt 2017 am besten erkennen.

Durch gestiegenen Einnahmen bzw. weniger Umlagen stecken im Haushaltsplan 2017 mehr Mittel in Höhe von 2,185 Mio. €. Auch die Senkung der Kreisumlage, von 32,6 Punkte auf geplante 30,0 Punkte, brachte zusätzlich 727.000 €. Das sind insgesamt 2.912 Mio. € die wir in 2017 mehr zu Verfügung haben.

In diesen Tagen zeichnete sich zudem eine nochmalige Senkung der Kreisumlage auf 28,3 Punkte ab. Dies sind für die Stadt Calw nochmal weitere knappe 500.000 €.

Bitte jetzt, aber keine neuen Wünsche. - Wir sind nach wie vor arm, aber nicht hoffnungslos. -

Durch unsere zwei Mammutprojekte, die Sporthalle und den Rathausneubau, ist unsere Verschuldung die letzten Jahre gestiegen. Durch die gerade genannten 3,4 Mio. €, die wir in 2017 mehr zur Verfügung haben werden, gilt es im Besonderen in besseren Jahren auch unsere Verschuldung wieder abzubauen und hier befinden wir uns in 2017 auf einem guten Weg.

So sind 2016 zwar Kredite im städtischen Haushalt geplant gewesen, aber mussten bis heute nicht aufgenommen werden. Zudem werden wir in 2017 ohne weitere Kredite auskommen, so dass die Tilgung 2017 von 2 Mio. €, komplett in den Schuldenabbau fließen wird.

Der Schuldenstand am 31.12.2016 beträgt bei der Stadt, ohne die Eigenbetriebe, etwas mehr als 32,1 Mio. €. Der eingeschlagene Weg ist der richtig, lassen Sie uns diesen Weg konsequent weitergehen.

Trotz des ganzen Sparens entwickelt sich Calw weiter und ich finde auch ganz gut.

Ich möchte natürlich nicht verschweigen, dass es noch genug zu tun gibt. Dinge auf die wir direkt Einfluss nehmen können, wie die Sanierung von Straßen und Gebäuden, aber auch Vorhaben auf die wir nur indirekt Einfluss nehmen können, wie die Hessebahn und den Gesundheitscampus - um nur die ganz Großen zu nennen -.

Sie sehen, die Arbeit geht uns nicht aus.

Wenn wir auf die Diskussionen im Gemeinderat zum Haushalt zurückblicken, erscheinen die Ausgaben für die Musikschule in Höhe von 660 T € und die Ausgaben für die Aurelius Sängerknaben in Höhe von 299 T €, die kontroversesten Themen zu sein.

Diese Zuschüsse sind nicht unerhebliche, aber Sie kennen auch unsere Meinung hierzu. Einfach den Zuschuss zu deckeln, geht aus unsere Sicht nicht. Aus unserer Sicht müssten wir dann konsequent sein und konkret bestimmen welche Angebote wir in Calw nicht mehr wollen, uns nicht mehr leisten können. Damit würden wir ein Sterben in Raten einläuten, dies wollen wir nicht.

Ich möchte Ihnen mit ein paar wenigen Zahlen verdeutlichen, dass es noch andere, sehr teure, Ausgaben in Calw gibt:

- das Jugendhaus 506 T €
- die Bibliothek 463 T €
- diverse Veranstaltungen über 300 T €
- die Aula 186 T €
- die VHS 161 T €

Darüber hinaus unsere Kindergärten, zwar eine Pflichtaufgabe, die uns als Zuschuss jedoch 4,125 Mio. € kostet.

Wir haben ein sehr attraktives Betreuungsangebot und doch scheint es für manche noch nicht gut genug zu sein. Die Forderungen in diesem Bereich scheinen nie aufzuhören und wir haben zu bedenken, dass jedes neue Kinderhaus mit ca. 500 € zu Buche schlägt.

Aus meiner Sicht sollte das Konzept „Tagesmütter“ für die Kinderbetreuung unbedingt mehr in Betracht gezogen und auch unsererseits unterstützt werden - und dies nicht nur weil es kostengünstiger ist - .

Wir wollen die Gebühren für die Kindergärten gerechter und „ehrlicher“ gestalten. Seit der Einführung der Einkommensgrenzen vor 24 Jahren, wurde versäumt die Einkommensgrenzen anzupassen oder eine Dynamisierung zu hinterlegen.

Es gibt nicht mehr wie früher nur einen Kindergarten, einen Hort sondern es gibt sehr viele unterschiedliche Betreuungsformen, die aufeinander abgestimmt werden müssen. Es ist nicht einfach ein ausgewogenes Beitragskonzept zu erstellen - uns geht es in erste Linie darum, ob wir das ändern wollen und dann geht es in die Ausarbeitung, wie wir es wollen - .

Für uns ist das eine Grundsatzentscheidung - aber darüber können wir uns im Januar die Köpfe heiß reden - .

Lassen Sie mich noch was zu unseren Stadtwerken sagen.

Unsere Parkhäuser sind weiter hochdefizitär. Die Parkhäuser sind im Wirtschaftsplan mit Verlusten in Höhe von 514 T € ausgewiesen. Auch das Freibad schlägt mit einem Verlust von 550 T € zu Buche. Hierfür reichen die Erträge von knapp 900 T € der ENCW nicht mehr aus. Die Verluste der Stadtwerke müssen nun mit 133 T € aus dem städtischen Haushalt getragen werden und dies dauerhaft. Im Jahr 2016 sind es sogar Verluste in Höhe von 500 T € auf Grund des Kartellverfahrens, - wie sie ja alle wissen, ist auch dies Geld der Bürger, nur anders verteilt - na ja.

Freibad und Parkhäuser kosten uns fast 1,1 Mio. € und ohne unsere gute ENCW könnten wir uns das überhaupt nicht leisten.

## Haushaltsplan 2017

Meine Damen und Herrn, dies alles und noch viel mehr können wir in Calw umsetzen und müssen nicht warten bis wir König von Deutschland werden.

Zum Abschluss möchte ich noch etwas zum Umgang und zur Arbeit im Gremium sagen.

Wenn wir Veränderungen wollen und die Veränderungen sich zudem im Haushalt wiederfinden sollen, dann müssen wir hierfür Anträge mit Lösungsansätzen stellen und dann, und nur dann, können wir drüber beraten und abstimmen. Immer nur die „schlechte“ Situation beschreiben und der Verwaltung den Vorwurf machen sie tue nichts, bringt uns und damit Calw nicht weiter. Die Aussage: „ Da muss man was machen“ führt zu keiner konstruktiven Lösung. Unsere Aufgabe als Gemeinderat ist es Lösungen zu beschreiben und nicht die Situationen festzuhalten und ins „Leere“ zu diskutieren.

In diesem Sinne möchte ich mich bei der Verwaltung für die gute Arbeit herzlich bedanken und auch bei ihnen allen, meine sehr verehrten Damen und Herren, meine liebe Kolleginnen und Kollegen, für die vielen guten Diskussionen, die meist lösungsorientiert waren.

Wir, die Freien Wähler, stimmen diesem Haushalt zu.